

Presseerklärung vom 6. August 2010

## **Für die Zukunft unserer Kinder: Kein Stuttgart 21! Mütter stellen sich quer**

Stuttgart, 6. August 2010: Bei einer symbolischen Aktion ketten sich heute Abend um 18 Uhr Mütter vor dem Abrissbauzaun am Stuttgarter Hauptbahnhof an. Sie stellen sich in den Weg der Abrissarbeiten, für die der Staat maßlos viel Geld ausgibt, während wichtige Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft und speziell unserer Kinder auf der Strecke bleiben. Diese skandalöse und zukunftsfeindliche Diskrepanz stellt auch Pfarrerin Guntrun Müller-Enßlin in einer kurzen Rede dar, die die Aktion begleitet: „Erfolgt kein Ausstieg aus dem Großprojekt, so wird das nicht nur uns, sondern auch noch unsere Kinder auf Jahrzehnte hinaus finanziell in Ketten legen.“

„Wenn es um die Zukunft unserer Kinder geht, fehlt an allen Ecken und Enden das Geld. Es wird rigoros gespart: das Elterngeld wird gestrichen, Schuldächer bleiben undicht und Unis sind überfüllt“, sagt Carola Eckstein, Mutter einer 12-Jährigen. „Bei Prestigeprojekten wie Stuttgart 21 sind unsere Politiker aber großzügig. Hier spielt Geld keine Rolle. Und es sind alle Mittel und Tricks recht, um selbst die wenigen beschlossenen Sparmaßnahmen noch zu umgehen.“

In der Stadt Stuttgart fehlen 340 Mio. € allein für die Sanierung von Schulen. Der an vielen Stellen dringend benötigte Ausbau von Schulküchen beispielsweise ist hier noch nicht mit eingerechnet. Gleichzeitig 'investiert' die Stadt Stuttgart 672 Mio. € in Grundstücke, die vielleicht in vielen Jahren einmal genutzt werden können. (Gleisvorfeld, als Bauland erst nach einer sehr aufwändigen Bodensanierung, auf Kosten des Eigentümers, nutzbar. Diese Flächen muss die Bahn nach einem Projektstopp für Stuttgart 21 zurückkaufen.) Für eine Baukostenbeteiligung von 238 Mio. € will Stuttgart in den nächsten Jahren ebenfalls Geld ausgeben - die für den Ausbau von Ganztagschulen notwendigen 100 Mio. € fehlen leider. In den Gemeinden im Umland sieht es nicht viel besser aus: Sie wurden verpflichtet, je Kreis jährlich 1,85 Mio. € für Stuttgart 21 zu zahlen, für die nächsten 10 Jahre. Auch hier regnet es in Schulen durchs Dach.

Bezüglich der Bundesfinanzen erklärte Verkehrsminister Peter Ramsauer am 2. Juni 2010 im ZDF-Morgenmagazin, bei Stuttgart 21 gäbe es für den Bund kein relevantes Sparpotential da der Bund nur 560 Mio. € für die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm zahle. Der Bundesrechnungshof spricht von anderen Zahlen. Für die 440 Mio. € Elterngeld, die der Bund jetzt bei bedürftigen Kindern spart, würden die von Herrn Ramsauer angegebenen 560 Mio. € aber ausreichen. (Insgesamt wird das Sparvolumen beim Elterngeld mit 600 Mio. € veranschlagt. Nach der kürzlich veröffentlichten Aufschlüsselung des Bundesfamilienministeriums entfallen davon 440 Mio. € auf Hartz-IV-Empfänger. Besonders betroffen sind Alleinerziehende.)

Während andere Bundesländer große finanzielle Anstrengungen unternehmen, um die qualifizierte Betreuung von Kleinkindern auszubauen (z.B. kostenlose Kitas in Rheinland-Pfalz), bezahlt Baden-Württemberg Milliarden für ein Bahnprojekt, das zu 100% von Bund und Bahn finanziert werden müsste (Schienenbau ist Bundesaufgabe, Bahnhöfe sind von der Bahn zu bauen und zu unterhalten).

**Rückfragen** an Matthias von Herrmann, Pressesprecher der Parkschützer, Tel. 0174-7497868

**Presseerklärung und Hintergrundinfos / Presseportal:** [www.parkschuetzer.org/presse](http://www.parkschuetzer.org/presse)

**Internet:** [www.parkschuetzer.de](http://www.parkschuetzer.de) und [twitter.com/abrissaufstand](https://twitter.com/abrissaufstand) und [www.bei-abriss-aufstand.de](http://www.bei-abriss-aufstand.de)



**Matthias von Herrmann**  
Pressesprecher  
0174 - 74 97 868  
[presse@parkschuetzer.de](mailto:presse@parkschuetzer.de)  
[www.parkschuetzer.de](http://www.parkschuetzer.de)